

Schlusswort

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Insecta Helvetica. Catalogus**

Band (Jahr): **4 (1979)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHLUSSWORT

G. STIERLIN und den alten Autoren waren bis 1900 171 Species der Cantharoidea, Cleroidea und Lymexylonoidea aus der Schweiz bekannt. Von diesen blieben bei der nunmehr durchgeführten Revision *ohne neue Belege*: *Malthodes crocicollis* MOTSCH., *M. angusticollis* MOTSCH., *M. ventralis* MOTSCH. und *M. alpinus* MOTSCH. Zu den 167 sicher nachgewiesenen kommen folgende 21 Arten, die aus der Literatur seit 1900 als *neu für das Inventar* bekannt geworden sind: *Luciola lusitanica* CHARP., *Cantharis montana* STRL., *Rhagonycha gallica* PIC, *Malthinus seriepunctatus* KIESW., *Malthodes trifurcatus atramentarius* KIESW., *M. montanus* KIESW., *Troglops silo* ER., T. CEPHALOTES OLIV., *Hypebaeus albifrons* F., *Charopus madidus* KIESW., *Ebaeus gibbus* DRAP., *E. ater* KIESW., *E. flavicornis* ER., *Attalus minimus* ROSSI, *Cyrtosus ovalis* LAP., *Cerapheles terminatus* MÉN., *Haplocnemus virens* SUFFR., *Dasytes lombardus* FIORI, *D. subalpinus* BAUDI, *Thanasimus rufipes* BRAHM., *Trichodes irkutensis* LAX.

Neu für die Schweiz sind ausserdem folgende 24 Arten: *Cantharis gemina* DAHLGR., *C. cryptica* ASHE, *Rhagonycha fugax* MANNH., *Absidia rufotestacea* LETZN., *Malthinus bilineatus* KIESW., *Malt. facialis* THOMS., *Malthodes penninus icaricus* WITTM., *M. penninus raeticus* WITTM., *M. bertolinii* FIORI, *M. debilis* KIESW., *transeuropaeus* WTTM., *M. fibulatus* KIESW., *M. caudatus* WSE., *M. europaeus* WTTM., *M. sculus* KIESW., *M. cyphonurus* KIESW., *M. setifer* BAUDI, *Malachius rufus* OLIV., *M. emarginatus* KRAUSS, *M. heteromorphus* AB., *Haplocnemus integer* BAUDI, *H. ramicornis* KIESW., *Julitus memnonius* KIESW., *D. nigrocyaneus* KIESW., *Opilo germanus* CHEV., *Trichodes favarius* ILLIG., *Derodontus macularis* FUSS.

Der Bestand der fraglichen Familiengruppen in der Schweiz umfasst somit heute 212 Arten, der Zuwachs seit 1900 46 Arten = 28%.

Dieses Resultat ist vor allem der gründlichen, nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführten Revision der ungeahnt reichen Sammlungsbestände zu verdanken, die sich als viel umfangreicher erwiesen, als ursprünglich angenommen worden war. Besonders ergiebig waren die Ausbeuten der letzten Jahrzehnte. Entscheidend wirkte sich in allen Zweifelsfällen die Untersuchung der Genitalapparate aus, die besonders für die Unterscheidung der Cantharidae, Malachiidae und Dasytidae ausschlaggebend war.

Das Bild über die geographische Verbreitung der einzelnen Arten konnte in mancher Hinsicht abgeklärt und ergänzt werden. Dabei ergaben sich, verglichen mit den Verhältnissen vor 1900, teilweise bedeutende Verschiebungen, einerseits bedingt durch Berichtigung der Nomenklatur, andererseits durch neue Funde in früher nicht oder nur ungenügend durchforschten Landesteilen oder durch Ausbleiben neuer Funde. Wie schon bei den Scarabaeidae, Lucanidae und Cerambycidae bestehen auch bei den Weich-

flüglern Lücken im Gesamtverbreitungsbild: Jura: Ajoie/BE, Randen SH, niedrige Lagen des Mittellandes der Kantone FR, AG, LU, ZG, rund 2000 km² grosses Gebiet des Napf LU und BE. Nordalpen: Chablais, Zentralmassiv des S. Gottardo, Vierwaldstätter- und Glarnerberge, Oberwallis östlich Fiesch, Nadelwaldregion des Tessins und Samnaun. Für manche Arten konnten auch Zusammenhänge mit den Vorkommen in benachbarten Regionen angrenzender Staaten festgestellt werden.

Im Grossen und Ganzen erwiesen sich auch bei den hier behandelten Familien die nämlichen Verbreitungszonen als dicht, mittelmässig oder nur andeutungsweise mit einzelnen oder mehreren Art-Populationen belegt, wie bei den früher bearbeiteten Käferfamilien. Überall dort, wo intensiv gesammelt wird, können neue Arten gefunden, Lücken im Gesamtbild geschlossen und weitmaschige Vorkommen abgedichtet werden.

Die Bereinigung des Inventars und der Faunistik der schweizerischen Cantharoidea, Cleroidea und Lymexilonidea ergaben weitgehende Parallelen mit den 1970 und 1973 im Rahmen der *Insecta Helvetica* abgeschlossenen Catalogen der Scarabaeidae, Lucanidae und Cerambycidae.

